

# Thema Vorgeschichte

## Waren Außerirdische auf der Erde?

Elmar Jürgensmeier

Besonders in letzter Zeit ist zu beobachten, dass die Bücher, Artikel zunehmen, worin wieder die altbekannte These der Präastronautik (heute: Paläo-SETI) vertreten wird, Außerirdische hätten einst in grauer Vorzeit unsere Erde besucht – zu welchem Zweck auch immer. Dies auch in dieser Zeitschrift.

Es soll nicht bestritten werden, dass die Präastronautik, einst von Erich von Däniken ins Leben gerufen, so manchen Wandel in den betroffenen Wissenschaften hervorgerufen hat. Ohne ihre Thesen wäre es heute wohl kaum möglich, dass Astronomen neben erdähnlichen Planeten ganz offen über außerirdische Zivilisationen diskutieren, die es jedoch erst noch zu entdecken gilt. Noch vor rund fünfzig Jahren wäre das eine Blasphemie gewesen. Ein Wissenschaftler, der diesem Thema nachgegangen wäre, hätte sehr schnell seinen Arbeitsplatz verloren. Heute sucht sogar der Vatikan – man höre und staune! – nach „unseren Brüdern und Schwestern im All“! Brüder und Schwestern können allerdings nur unsere Verwandten sein. Weiß der Vatikan etwa mehr als der Rest der Welt?

Die Präastronautik hat es nicht geschafft, richtig ernst genommen zu werden, was wohl auch daran lag, dass keine richtigen Nachforschungen betrieben wurden. Meist wurden einfach Behauptungen aufgestellt, die sich oft genug bei Nachprüfungen als haltlos herausstellten. Man kann einfach nicht alles, was auf den ersten Blick nicht erklärbar ist, irgendwelchen Astronautengöttern in die Schuhe schieben. Die Menschheit war im Laufe ihrer Geschichte weitaus kreativer, als wir es ihnen heute noch zugestehen wollen, auch ohne die Hilfe von Astronautengöttern.

Spielen wir solch ein Szenarium doch einmal durch: Ein fremdes For-



*Abb. 1: Der Weltraum wimmelt von Aberbillionen Sternen (und Galaxien). Wie wir heute wissen, wird fast jeder Stern von Planeten umkreist. Selbst wenn nur ein kleiner Prozentsatz der Planeten erdähnlich sein sollte, sind das immer noch Billionen Planeten. Aber nur auf der Erde soll sich intelligentes Leben entwickelt haben?*

schungsraumschiff erreicht die Erde und stellt fest, dass es sich hier um einen Planeten handelt, der vor Leben strotzt. Darunter eine am weitesten entwickelte Spezies, die kontinuierlich miteinander im Krieg liegt.

Wenn nun diese Ankömmlinge mit einem Landegerät auf der Erde landeten, so hätten sie dieses nur mit Raumanzügen verlassen können, auch wenn die Luft-Zusammensetzung sowie der Luftdruck optimal passen würden. Das hat ganz einfache Gründe: Die Ankömmlinge wären gegen irdische Bakterien, Viren usw. nicht immun gewesen und wären wohl trotz

möglicherweise hochstehender Medizinkenntnisse innerhalb kürzester Zeit daran gestorben. Ich erinnere nur an den Film „Krieg der Welten“ von H. G. Wells.

Ein anderes eindrückliches Beispiel war die Entdeckung (Süd-) Amerikas durch die Spanier. Sie rotteten Millionen Indios allein durch die mitgebrachten Keime und Erreger aus. (Umgekehrt wurde ebenso ein Schuh daraus, weil sie sich an Syphilis ansteckten, das bis dato in Europa nicht bekannt war).

Es ist also nicht damit getan, zu einem anderen Sonnensystem zu flie-



Abb. 2: „Blasenschädel“ im Inka-Museum in Cuzco (Peru). Schädel von Außerirdischen?

gen und dort auf einem „passenden“ Planeten zu landen. Zumindest über einen längeren Zeitraum müssten die Ankömmlinge in ihren Raumschiffen gelebt haben und irgendwelche Gegenmittel entwickelt haben, um eine gewisse Immunität gegen die irdischen Erreger zu erreichen. Ganz ähnlich wird es zukünftigen irdischen Raumfahrern gehen, wenn sie ein fremdes Sonnensystem erreichen.

Man könnte allerdings argumentieren, dass die Ankömmlinge in großem Maßstab irgendwelche Gifte in die Atmosphäre abgeregnet hatten, welche die für sie schädlichen Erreger global abtöteten. Das scheint jedoch ausgesprochen unrealistisch zu sein.

Demgemäß ist die Aussage in der Bibel mit höchster Vorsicht zu genießen, die „gefallenen Engel“ hätten sich mit irdischen Frauen eingelassen und mit ihnen auch noch Kinder gezeugt. So etwas funktioniert nur, wenn diese „Engel“ ebenfalls Menschen waren. „Menschenähnlich“ reicht nicht aus! Affen sind auch menschenähnlich. Sie besitzen sogar bis auf wenige Prozent

dieselben Gene wie wir Menschen. Trotzdem ist eine Kreuzung zwischen Affe und Mensch unmöglich.

Man könnte allerdings – wie Genot L. Geise in seinem Buch „Wir sind Außerirdische!“ – argumentieren, dass die Menschen ursprünglich Kolonisten waren, die irgendwann vor langer Zeit unser Sonnensystem erreichten, die Erde „terraformierten“ und dann besiedelten. Danach wäre die Erde einer von unzähligen Planeten in unserer Galaxis, die irgendwann von einem Heimatplaneten aus besiedelt wurden, was von einigen Wissenschaftlern tatsächlich diskutiert wird. Dann würde auch die Bibel-Aussage einen Sinn ergeben, dass die „gefallenen Engel“ irdische Frauen geschwängert hätten. Sie würden dann nämlich ebenso von diesem Urplaneten abstammen, vielleicht über eine Zwischenstufe, der Kolonisierung eines anderen Planeten.

Merken Sie etwas? Das sind alles Wenn und Aber, mit Fragezeichen versehen. Denn ausdenken kann man sich vieles. Man kann sich auch vorstellen, wie etwas gewesen sein könnte. Aber

es ist kein einziger Beweis dafür vorhanden.

Da geistert seit geraumer Zeit die Meldung durch das Weltnetz, man hätte in Südamerika die nackte Mumie eines kleinen Außerirdischen gefunden. Vorher schon wollte man mit dem „Starchild“ den Schädel eines Außerirdischen gefunden haben. Und jetzt die „Blasenköpfe“, von denen einige (nicht alle!) nichtmenschlich sein sollen, was bisher allerdings nicht wissenschaftlich bestätigt werden konnte (siehe auch meinen Beitrag im letzten Heft „Waren Außerirdische in Südamerika“).

Wenn es menschenähnliche Außerirdische sein sollten, dass müssten sie – siehe oben – tatsächlich menschliche Gene besitzen, sofern sie vom selben Urplaneten abstammen. Wie will man sie dann aber als „Außerirdische“ identifizieren? Höchstens als eine andere Spielart der menschlichen Art.

Doch – so wird auch argumentiert – insbesondere in Südamerika gebe es eine Reihe von uralten Darstellungen, welche eindeutig Außerirdische in ihren Raumanzügen zeigen würden. Zugegeben, eine gewisse Ähnlichkeit zu Raumanzügen ist nicht abzustreiten. Aber man sollte genauer hinschauen, dann sieht man, dass es sich um Teilnehmer an den in Südamerika weit verbreiteten beliebten Ballspielen handelt. Die Ballspiele wurden mit einem Hartgummiball durchgeführt, und ein Körpertreffer mit einem solchen Ball dürfte wesentlich schmerzhafter gewesen sein als ein Treffer mit einem heutigen Fußball. Sind die damaligen Ballspieler etwa so unbedarft gewesen, dass sie nicht dazu in der Lage waren, Schutzhelme und -kleidung zu entwickeln? Im Vergleich zu heute: Schauen Sie sich mal die Schutzhelme von Football- oder Eishockey-Spielern an. Das sind ebenfalls keine Raumfahrer!

Doch es sind nicht nur südamerikanische Stelen, die heute als Abbilder von Raumfahrern erhalten müssen. Im letzten Heft war der Beitrag von Luise und Leo von Leuchtenberg („ENKIs Südafrika - Wiege der Menschheit?“), immerhin mit einem Fragezeichen versehen. Darin werden Steinkreise in Südafrika beschrieben, wogegen nichts einzuwenden ist, denn diese Kreise sind nicht unbekannt. Im Weltnetz findet man dazu weitere Informationen und Bilder. Aber diese Steinkreise irgendwelchen Außerirdischen (hier: Zecharia Sitchins Anunnaki) in die Schuhe schieben zu wollen, geht

doch ein wenig zu weit! Sicherlich sind die Kreise ein Phänomen, besonders in der Menge, wie sie dort vorhanden sind. Aber es geht schon damit los, dass sie nach Sternbildern ausgerichtet sein sollen. Wie bitte? Wie will man nachweisen, dass ein (nahezu) runder Steinkreis nach irgend etwas ausgerichtet ist?

Weiterhin sollen diese Kreise von den Außerirdischen (Anunnaki) angelegt worden sein. Glauben Sie ernsthaft, dass Raumfahrer von einem anderen Sternensystem hier gelandet sind und dann mit Bruchsteinen annähernd runde Kreise angelegt hätten? Nur so aus Spaß, denn ein Nutzen wäre für Raumfahrer nicht zu erkennen. Erstens wäre es für sie wohl kaum ein Problem gewesen, exakt runde Kreise anzulegen (zu welchem Zweck auch immer). Zweitens hätten sie wohl kaum Mäuerchen aus Bruchsteinen angelegt, sondern sie hätten – wenn schon – eine schöne einfache Mauer aus Beton oder ähnlichem Material errichtet. Nein, diese Steinkreise waren wohl viel wahrscheinlicher irgendwelche Einfriedungen, in welche Eingeborene ihr Vieh trieben. Und dass Enki mit seinen Mit-Raumfahrern dann in primitiven Bruchstein-Hütten gelebt haben soll, das hätte wohl kein Raumfahrer mitgemacht. Abgesehen davon – siehe oben –, dass nach der Landung auf der Erde zunächst zeitaufwändig das Problem der irdischen Krankheitserreger gelöst werden musste.

Vor einiger Zeit schrieb Peter Brüchmann einen Beitrag über prähistorische Raketenstartplätze in diesem Magazin. Zunächst ist es tatsächlich erstaunlich, was er über Google Earth gefunden hat: kleeblattförmige Objekte, die durchaus so aussehen, als seien sie Brennstellen gestarteter Raketen. Er vertritt die Meinung, an diesen Plätzen seien in prähistorischen Zeiten Raumfahrzeuge mit Raketenantrieb gestartet. Tatsächlich sehen diese Stellen so aus, zumal das umliegende Gelände so aussieht, als ob die Erde rings um die „Brennstelle“ weggeblasen worden sei.

Das Problem ist, dass Brüchmann keine einzige dieser „Brennstellen“ vor Ort untersucht hat. Dort könnte man möglicherweise Näheres feststellen. Könnte es sich etwa nicht auch um ein bisher unbekanntes natürliches Phänomen handeln?

Zu den Landeplätzen: Wenn eine technologische Zivilisation in der Lage war, Lichtjahre zu überwinden, um

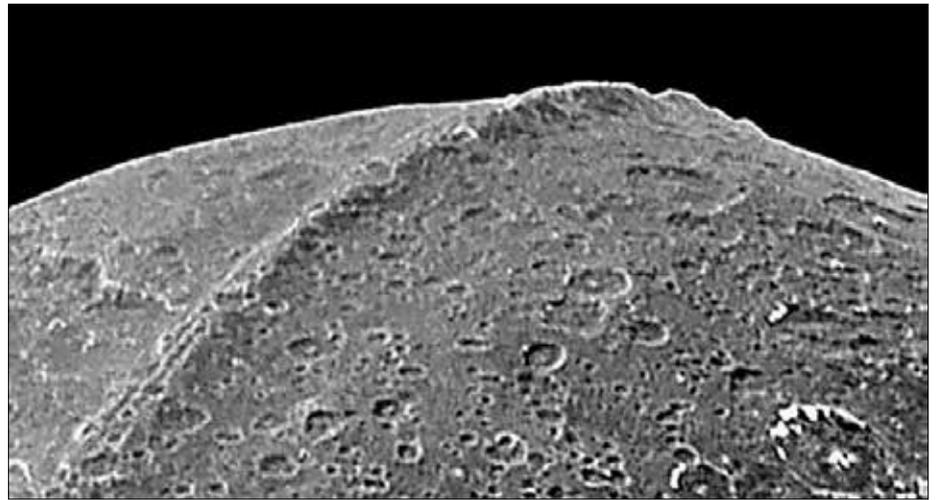


Abb. 3: Ist der Saturnmond Iapetus ein uralter künstlicher Himmelskörper, mit dem vor Urzeiten „Astronautengötter“ in unser Sonnensystem kamen?

die Erde zu erreichen – hatten sie es dann nötig, mit in ihren Augen steinzeitlichen Raketen hier zu landen und zu starten? Man denke allein an die riesigen Treibstoffvorräte, die für Raketenantriebe benötigt würden. Ich denke, dass man zur Erkundung eines Planeten die effektivste (und kostengünstigste) Möglichkeit einsetzen würde. Das wären wohl hubschrauberähnliche Fluggeräte gewesen, die etwa mit einem einfachen Elektroantrieb funktionieren würden. Ein ähnliches Fluggerät hat schon in den Siebzigerjahren des letzten Jahrhunderts der NASA-Ingenieur Josef Blumrich anhand der Geschichte des Alten Testaments um Henoch rekonstruiert („Da tat sich der Himmel auf“).

Zurück zu den „Landeplätzen“. Es muss doch zu denken geben, dass sie meist zu mehreren in einem (Wüsten-) Gebiet zu finden sind, aber weit und breit um diese Plätze keinerlei Reste von Aktivitäten zu sehen sind. Sind denn die Außerirdischen – wenn es denn welche waren – nur gelandet und sofort wieder zurück gestartet? Hatten sie nur Gesteinsproben eingesammelt? Das hätte man auch einfacher mit einer kleinen unbemannten Sonde machen können.

Fragen über Fragen, die jedoch ggf. nur durch genauere Untersuchungen vor Ort gelöst werden können.

Natürlich kann ich in diesem Beitrag nicht alles auflisten, was für oder gegen einen Besuch Außerirdischer auf der Erde spricht. So ist bis heute nicht geklärt, wie unsere Vorfahren anscheinend spielerisch tonnenschwerste Steinblöcke bewegt oder auf Zehntel Millimeter genau bearbeitet haben. Tatsache ist, dass diese Blöcke existieren, ob mit oder ohne Hilfestellung von

Außerirdischen.

Uralte Überlieferungen sind ebenfalls mit Vorsicht zu betrachten. Die damaligen Eingeborenen müssen – sofern sie mit Raumfahrern bzw. Raumschiffen konfrontiert wurden – einen Kulturschock erlitten haben. Nun beschrieben sie mit ihren eigenen Worten Dinge, die sie niemals vorher gesehen haben. Etwa vergleichbar mit den nordamerikanischen Indianern, die in Ermangelung der korrekten Bezeichnung eine Lokomotive als „Feuerross“ bezeichneten.

Solche Schilderungen müssen sich allerdings nicht zwangsläufig auf irgendwelche Götterastronauten beziehen. Es ist schwierig, herauszufinden, was die damaligen Menschen sahen und schilderten.

Was ist eigentlich mit den pyramidenförmigen Artefakten auf dem Mars? Warum werden sie nicht von der NASA untersucht? Auch auf dem Mond soll es seltsame unnatürliche Strukturen geben. Und was ist mit dem künstlich aussehenden Saturnmond Iapetus? Ein uraltes (Generationen-) Raumschiff? Handelt es sich bei diesen genannten Objekten etwa um tatsächliche alte Hinterlassenschaften von Besuchern aus dem All?

Ganz allgemein kann man – wie schon gesagt – sich alle möglichen Szenarien vorstellen, wie und wo Außerirdische in die Erdgeschichte eingegriffen haben (könnten). Nur – es fehlen bisher leider handgreifliche Beweise dafür!

### Bildnachweis

Abb. 1 und 3: NASA

Abb. 2: Mit freundl. Genehmigung Gernot L. Geise